

Verehrter Herr Vater,

Erbländ. Hof-  
Tischleramt

Die hochlöbliche Güte, mit der Sie mirer gestrigen Brief anquasam,  
trägt mich zwar schon sehr zu geneigten Mitleiden u. Inge mit  
in aus mirer Sorgen gewissermaßen ein wenig in Gedult mit mirer  
schwerdigen Stand in Schwere neubest zu übersehen. Diese  
gestern wird ich mir selber, den ich auch für gewisse Herrn ge-  
massen nicht vermag, da Kinder mirer Mutter in Lage zu sein.

Das ich gestern das erste freilich ist: Ich bitte gerne hier sind  
ein Mandelbrotchen u. schon gefroren gemacht, werden Sie mir nicht über-  
sehen. Das Mandelbrotchen schon verordnet u. das erste  
Lichtkind hint hat aus abgewöhnten Gewohnheiten zu stehen.

Wie auch die Gesundheit Sie nicht zu lassen, empfehle ich mirer Herrn  
wogegen auf die Gesundheit.

Lüdig, d. 25 Oct. 1840

P. Tischleramt

Mus. Schu. 307

